



Inhalt

Vorwort	4 – 7
Vision	8 – 9
Strategie, Struktur und Kultur	10 – 13
Synergien	14 – 15
Angebot, Kunden und Märkte	16 – 19
Entwicklung und Innovation	20 – 21
Leistungskennzahlen	22 – 23
Unternehmenskennzahlen	24

Vorwort



4

Geschätzte Damen und Herren Aktionäre

Das Geschäftsjahr 2007 war in verschiedener Hinsicht ein Schlüsseljahr für die Matterhorn Gotthard Bahn. Es beinhaltete nicht nur die termin- und kostengerechte Realisierung der strategischen Grossprojekte Bahnhof Visp und Ostausfahrt Brig sowie die Inbetriebnahme der ersten modernen Niederflur-Triebzüge für den Regionalverkehr. Das Jahr war auch geprägt von Vorbereitungsarbeiten zur Ausrichtung des Fahrplankonzepts 2008 der Matterhorn Gotthard Bahn auf den Direktanschluss an die neue Fernverkehrsachse durch den Lötschberg-Basistunnel im neuen Vollknoten Visp. Aus den umfangreichen Betriebsplanungs- und Angebotsevaluationsarbeiten resultierte ein Ausbau des bestehenden Fahrplanangebots der Matterhorn Gotthard Bahn um 25 Prozent.

Deutlich mehr Reisende

Insgesamt hat die Matterhorn Gotthard Bahn 2007 deutlich mehr Reisende befördert als im Vorjahr. 5,69 Mio. Fahrgäste nutzten die Matterhorn Gotthard Bahn im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das sind 7,6 Prozent mehr als im Vorjahr.

Verschont von grösseren Naturereignissen

Die Matterhorn Gotthard Bahn ist 2007 von grösseren Unfällen oder Naturereignissen verschont geblieben. Auch wenn bestehende oder neue Risiken im Rahmen des Risikomanagements regelmässig evaluiert, überprüft und nach Möglichkeit vermindert werden, darf die Matterhorn Gotthard Bahn dafür dankbar sein, denn ein Restrisiko bleibt immer – besonders in den geologisch exponierten Bergregionen, in denen sich die Matterhorn Gotthard Bahn bewegt.

Umfeld und Umwelt wohlgesinnt

Touristisch und konjunkturell profitierte die Matterhorn Gotthard Bahn 2007 von einer günstigen Aus-

gangslage. Der hohe Euro-Kurs gegenüber dem Schweizer Franken führte dazu, dass die Schweiz für Reisende aus den Euro-Ländern als Feriendestination preislich sehr attraktiv war. Im für die Matterhorn Gotthard Bahn wichtigen Heimmarkt Schweiz entwickelte sich die Konjunktur bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2007 positiv weiter, sodass die Schweizerinnen und Schweizer ebenfalls eine rege Reisetätigkeit an den Tag legten.

Erfolgreiche Marken

Im hart umkämpften Ausflugs- und Erlebnisreisensegment konnte die Matterhorn Gotthard Bahn ihre starke Position dank der attraktiven Marken «Glacier Express» und «Gornergrat Bahn» festigen. Da die Destinationen entlang der Strecke der Matterhorn Gotthard Bahn durch ihre Höhenlage und die Möglichkeiten der künstlichen Beschneigung weniger unter der Schneearmut des Winters 2006/2007 litten als andere Wintersportdestinationen, entwickelte sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr auch der Wintersportzubringerverkehr positiv.

5 Jahre Matterhorn Gotthard Bahn

In den vergangenen fünf Jahren sind für die Matterhorn Gotthard Bahn neben dem Aufbau des neuen Unternehmens, der Konsolidierung des Zusammenschlusses sowie der Entwicklung der Unternehmensstrukturen und -prozesse vor allem die Ausschöpfung der angestrebten Synergiepotenziale und die Realisation der strategischen Grossprojekte im Vordergrund gestanden.

Synergien genutzt

Im Vorfeld des Zusammenschlusses im Jahr 2003 sind bezüglich der erwarteten Synergien detaillierte Businesspläne ausgearbeitet worden. Bereinigt um die strukturellen Veränderungen, zeigt sich rückblickend,



dass die erwarteten Synergieeffekte insbesondere auf Stufe Personalaufwand mit CHF 2,169 Mio. deutlich übertroffen wurden. Bis Ende 2007 hat die Matterhorn Gotthard Bahn Fusionssynergien in der Höhe von rund CHF 8 Mio. realisiert und die Synergievorgaben damit um CHF 0,3 Mio. übertroffen. Ausserdem hat das Unternehmen in diesem Zeitraum wichtige Fortschritte in der Personal- und Organisationsentwicklung erzielt.

Struktur und Organisation überzeugen

Mit der strukturellen und bilanziellen Aufspaltung der Matterhorn Gotthard Bahn in die Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn – die Managementgesellschaft –, die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG und die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG hat die Matterhorn Gotthard Bahn vor fünf Jahren in einer nationalen Vorreiterrolle ein Geschäftsmodell mit Zukunft umgesetzt. Dieses hat sich nach den bisherigen Erfahrungen sowohl für das Unternehmen als auch für seine Geldgeber als gute Lösung erwiesen.

Im Verbund stärker

Der Geschäftsführungsauftrag der Matterhorn Gotthard Bahn für die BVZ Holding erlaubt sowohl der Matterhorn Gotthard Bahn als auch der BVZ Holding und ihren Tochtergesellschaften die Realisierung von markt- und kostenseitigen Synergien.

Blick in die Zukunft

Auch im Geschäftsjahr 2008, ihrem sechsten, orientiert sich die Matterhorn Gotthard Bahn gleichzeitig am öffentlichen und am touristischen Verkehr. Der touristische Verkehr und die damit verbundenen Markteinnahmen helfen mit, die Wirtschaftlichkeit der Matterhorn Gotthard Bahn zu optimieren und den «Service Public» in den Seitentälern entlang des

Ost-West-Kamms der Schweizer Alpen auf einem hohen Niveau zu sichern.

Stärkung der Ertragskraft als Ziel

In der Strategie-Periode 2008–2012 bilden die Intensivierung der Kunden- und Marktorientierung sowie die Stärkung der Ertragskraft der Matterhorn Gotthard Bahn durch die wirtschaftliche Nutzung der getätigten Investitionen wichtige unternehmerische Handlungsschwerpunkte. Die Strategie 2008–2012 wird in einer separat publizierten Broschüre vertieft erläutert und den Aktionären anlässlich der Generalversammlung vom 10. April 2008 präsentiert.

Positive Aussichten

Die Aussichten der Matterhorn Gotthard Bahn für das Geschäftsjahr 2008 stimmen optimistisch. Durch die schnellere Erreichbarkeit mit dem ÖV durch den Lötschberg-Basistunnel und die dadurch verbundene Vergrößerung ihres Einzugsgebiets für Tagesreisen darf die Matterhorn Gotthard Bahn dank ihrer guten Positionierung mit Mehrverkehr in der Grössenordnung von 10 Prozent rechnen. Dass diese Wachstumsprognosen realistisch sind, haben die ersten beiden Monate des laufenden Geschäftsjahres mit einer deutlichen Zunahme des Winterreiseverkehrs gezeigt.

Volatiles Tourismusgeschäft

Die Risiken im volatilen Tourismusgeschäft sind bekannt und bleiben als konstante Unsicherheitsfaktoren: Es sind dies die Verschlechterungen der Weltwirtschaft oder der Wirtschaftssituation in wichtigen Zielmärkten der Matterhorn Gotthard Bahn, die zu einer Verminderung der Reisetätigkeit aus diesen Ländern führen können, sowie Terrorängste oder grossflächige Epidemien, die sich rasch und markant auf das internationale Tourismusgeschäft auswirken. Auch die

Wechselkursentwicklung und das Konsumverhalten beeinflussen den internationalen Tourismus. Durch Naturereignisse ausgelöste Unterbrüche des Streckennetzes oder der Zufahrtswege wirken sich ebenfalls direkt negativ auf das Geschäftsergebnis aus.

Raum für Optimierungen

Die Matterhorn Gotthard Bahn hat in den ersten fünf Betriebsjahren mit der Umsetzung der strategischen Grossprojekte und dem Einsatz von neuem Rollmaterial im Glacier Express und auf besonders stark befahrenen Strecken des Regionalverkehrs eine wesentliche Angebotsverbesserung realisiert. Mit dem Ausbau des Fahrplanangebots um 25 Prozent wurde eine zusätzliche Attraktivitätssteigerung des Angebots erreicht. Das Geschäftsjahr 2008 bietet Raum für weitere Optimierungen. So gilt es, betriebliche Herausforderungen und Kapazitätsengpässe zu meistern, sanierungsbedürftige Infrastrukturbauten zu erhalten, das Rollmaterial zu erneuern und die Kundenbetreuungskompetenzen entlang der Servicekette zu optimieren.

Entwicklung und Innovation

2008 will sich die Matterhorn Gotthard Bahn organisatorisch, technologisch und produktseitig weiterentwickeln. Im Zentrum der Entwicklungsarbeiten steht die Lancierung eines elektronischen Vertriebskanals, der die Buchung von Dienstleistungen der Matterhorn Gotthard Bahn und ihrer Partnerunternehmen für die Kunden vereinfachen und die Kommunikation entlang der Dienstleistungskette verbessern soll. Auch rund um das Thema Energie will sich die Matterhorn Gotthard Bahn 2008 weiterentwickeln.

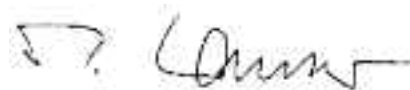
Hohe Ziele

Die Matterhorn Gotthard Bahn hat sich die Ziele im Geschäftsjahr 2008 erneut hoch gesteckt, weil die Kundinnen und Kunden einen berechtigten Anspruch auf eine kontinuierliche Verbesserung der Dienstleistungen haben. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

sind zuversichtlich, dass diese Ziele zum Nutzen und Wohle ihrer Kunden sowie der Regionen und Destinationen erreicht werden können.

Dank für die Zusammenarbeit

Erfolg ist Teamarbeit. Strategische und operative Unternehmensführung der Matterhorn Gotthard Bahn danken allen, die zum guten Geschäftsjahr 2007 beigetragen haben: den Mitarbeitenden und Partnern der Matterhorn Gotthard Bahn, den Bestellern und Geldgebern, insbesondere dem Bundesamt für Verkehr, den Kantonen Wallis, Uri und Graubünden sowie allen übrigen Aktionären und allen Kundinnen und Kunden.



Daniel Lauber

Präsident des Verwaltungsrats



Hans-Rudolf Mooser

Vorsitzender der Geschäftsleitung



Vision



Innovationen und Verbesserungen für die Kunden

Die Matterhorn Gotthard Bahn stellt an sich den Anspruch, ihren Kunden als Dienstleistungsunternehmen eine überdurchschnittliche Service-Qualität zu bieten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, soll auf der unternehmenskulturellen Ebene ein Klima geschaffen werden, das Mitarbeitende zur Entwicklung von Ideen und Innovationen zu Verbesserungen der Leistungen entlang der gesamten Dienstleistungskette ermutigt. Ferner wird angestrebt, die Umsetzung der Ideen und Innovationen in konkrete Massnahmen mit direktem Kundennutzen zu erleichtern.

Marktorientierung und unternehmerischer Geist

Die Matterhorn Gotthard Bahn will mit ihrer Geschäftstätigkeit nachhaltig Werte schaffen und strebt dabei ein profitables Wachstum an. Unternehmerische Entscheide werden unter dem Gesichtspunkt einer langfristigen Wirtschaftlichkeit gefällt und sollen dazu beitragen, die Position und Bedeutung der Matterhorn Gotthard Bahn zu stärken. Der Geschäftsführungsauftrag der Matterhorn Gotthard Bahn für die BVZ Holding mit ihren Tochtergesellschaften erlaubt dabei sowohl der Matterhorn Gotthard Bahn als auch der BVZ Holding die Realisierung von markt- und kostenseitigen Synergien.

Kooperationen und Partnerschaften

Die Matterhorn Gotthard Bahn will sich in der Schweizer Bahnlandschaft als Vorzeigeunternehmen mit einer ausgewiesenen Managementkompetenz, qualitativ hoch stehenden Transportdienstleistungen und einem hohen Kostendeckungsgrad verankern. Kooperationen und Partnerschaften geht die Matterhorn Gotthard Bahn dann ein, wenn ein klarer wirtschaftlicher Nutzen aufgezeigt werden kann und keine Verwässerung der Substanz und Kompetenzen resultiert.

Wirtschaftsfaktor in der Region

Die Matterhorn Gotthard Bahn strebt eine starke Verwurzelung in den Regionen Oberwallis, Urseren und obere Surselva an, indem sie der Bevölkerung einen hohen Grad an Mobilität bietet und dadurch einen direkt messbaren Nutzen stiftet. Als starkes und solides Dienstleistungsunternehmen kommt der Matterhorn Gotthard Bahn auch eine wichtige Bedeutung bei der Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region und der wirtschaftlichen Entwicklung der Tourismusdestinationen zu.

Verantwortung gegenüber der Umwelt

Die Matterhorn Gotthard Bahn will ihre Verantwortung gegenüber der Umwelt verstärkt wahrnehmen. Ihre Verantwortung gegenüber der Umwelt wird die Matterhorn Gotthard Bahn künftig durch ein professionelles Umweltmanagement unterstreichen.

Faires Verhalten gegenüber den Mitarbeitenden

Die Matterhorn Gotthard Bahn betrachtet ihre Mitarbeitenden als verantwortungsvolle Persönlichkeiten, die selbstständig mitdenken, im Sinne des Unternehmens handeln und gerne eine gute, kundenorientierte Leistung erbringen. Die Matterhorn Gotthard Bahn investiert in die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden und unterstützt sie dabei, die Erwartungen der Kunden an die Erlebnisbahn Nr.1 in den Alpen zu erfüllen.

Strategie, Struktur und Kultur



Drei Gesellschaften

Im Wissen, dass mittel- bis langfristig nur starke Unternehmen mit einer hohen Effizienz und Kundenorientierung in der Schweizer Bahnlandschaft erfolgreich bestehen können, hat sich die Matterhorn Gotthard Bahn im Jahr 2003 anlässlich des Zusammenschlusses richtungsweisende Strukturen gegeben. Die Unternehmensstruktur der Matterhorn Gotthard Bahngruppe umfasst seither drei Aktiengesellschaften: die Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn – die Managementgesellschaft –, die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG und die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG.

Geschäftsführung für Drittunternehmen

Daneben führt das Management der Matterhorn Gotthard Bahn über einen Geschäftsführungsauftrag Drittunternehmen – namentlich Tochtergesellschaften der BVZ Holding AG wie die Gornergrat Bahn AG und die BVZ Asset Management AG.

Trennung von Infrastruktur und Betrieb

Mit der Struktur der Matterhorn Gotthard Bahngruppe erfüllt das Unternehmen seit fünf Jahren sowohl die Forderung des Bundes nach der strukturellen und bilanziellen Trennung von Infrastruktur und Betrieb als auch die Anforderung an eine gesunde Kapitalstruktur. Die Matterhorn Gotthard Bahn ist im Hinblick auf die bevorstehende Bahnreform 2 organisatorisch also gut aufgestellt. Doch auch sie bleibt gefordert.

Kosten als Herausforderung

Der Spardruck der öffentlichen Hand ermöglicht keinen Spielraum im Kostenmanagement. Den steigenden Kosten für den Betrieb des Bahnsystems stehen stagnierende Abgeltungen entgegen. Diese Entwicklung wird durch den Nachholbedarf in der Rollmaterialerneuerung noch verschärft. Für die Matterhorn Gotthard Bahn bedeutet dies, dass ein starker Fokus auf die Generierung von Zusatzerträgen gelegt werden muss, finanziert die Matterhorn Gotthard Bahn

doch neues Rollmaterial beispielsweise ausschliesslich über selbst erwirtschaftete Eigenmittel und über den Kapitalmarkt bezogenes Fremdkapital.

Gesunde Wirtschaftlichkeit

Damit die Zukunft der Matterhorn Gotthard Bahn gesichert und die anstehenden Investitionen bewältigt werden können, will die Matterhorn Gotthard Bahn einen hohen Kostendeckungsgrad und eine gesunde Wirtschaftlichkeit erreichen.

Hoher Kostendeckungsgrad

Im Geschäftsjahr 2007 konnte mit 65% erneut ein hoher Kostendeckungsgrad realisiert werden. Markterlösen in der Höhe von CHF 81 Mio. (+8,7%) standen Vollkosten in der Höhe von CHF 125,4 Mio. entgegen (+9,5%). Eine detaillierte Abbildung der Entwicklung des Kostendeckungsgrades der Matterhorn Gotthard Bahn über die vergangenen fünf Jahre findet sich auf Seite 23 des vorliegenden Geschäftsberichts.

Höhere Zugsauslastung

Im Verlauf der letzten Jahre hat die Matterhorn Gotthard Bahn ihre Zugsauslastung konstant verbessert. Die Zugsauslastung, die sich aus den Personenkilometern gegenüber den Zugkilometern berechnet und die mittlere Zahl der Personen pro Zug ergibt, konnte von 43 Personen im Geschäftsjahr 2003 auf 51 Personen im Geschäftsjahr 2007 erhöht werden. Die genaue Entwicklung der Linienauslastung der Matterhorn Gotthard Bahn über die letzten fünf Jahre findet sich auf Seite 23 des vorliegenden Geschäftsberichts.

Gute Pünktlichkeit im Jahr 2007

Über das Jahr 2007 gerechnet konnte die angestrebte Zugspünktlichkeit von 96% rechtzeitig ankommender oder abfahrender Züge mit weniger als 4 Minuten Verspätung eingehalten werden. Allerdings wurde der angestrebte Wert in der Sommer- und Winterhochsaison nicht in jedem Monat erreicht. Im Dezember hin-

dernten die Umstellung auf den neuen Fahrplan mit 25% mehr Zugsleistungen und eine anspruchsvolle Anschlussituation im Vollknoten Visp die Matterhorn Gotthard Bahn an der Erreichung des angestrebten Pünktlichkeitswerts.

Kundenzufriedenheit: Insgesamt positives Bild

Die Kundenzufriedenheit wurde auch 2007 anhand einer repräsentativen Umfrage erhoben. Aus der Umfrage resultierte eine insgesamt hohe Zufriedenheit der Reisenden mit den Dienstleistungen der Matterhorn Gotthard Bahn. Die Anzahl eingegangener Kundenreaktionen bescheinigt der Matterhorn Gotthard Bahn gegenüber dem Jahr 2006 eine leichte Verbesserung. Gleichzeitig stieg die Anzahl positiver Kundenreaktionen. Trotz des Rückgangs der negativen Kundenreaktionen registriert die Matterhorn Gotthard Bahn insgesamt noch zu viele negative Kundenreaktionen. Über verschiedene Massnahmen sollen die noch bestehenden Schwachstellen so weit wie möglich eliminiert und die Matterhorn Gotthard Bahn als lernende Dienstleistungsorganisation weiterentwickelt werden.

Unternehmensgrundsätze

Die Strategie der Matterhorn Gotthard Bahn gründet auf den folgenden zentralen Unternehmensgrundsätzen: der Erreichung einer überdurchschnittlichen Qualität und Kreativität der Serviceleistungen, einer verstärkten Markt- und Kundenorientierung, sinnvollen Kooperationen mit Partnern und einer über die Jahre hinweg gewachsenen und weiter zu pflegenden Verankerung in der Region.

Strategische Grossprojekte

In der Stossrichtung der Matterhorn Gotthard Bahn in den vergangenen fünf Jahren haben die Grossprojekte, die Ende 2007 zeitgerecht abgeschlossen werden konnten, eine zentrale Rolle eingenommen. Sie haben es der Matterhorn Gotthard Bahn ermöglicht, in ver-

schiedener Hinsicht attraktiver zu werden. Die einzelnen Grossprojekte werden im vorliegenden Geschäftsbericht im Kontext der mit ihnen verbundenen Angebotsverbesserung auf den Seiten 16–19 thematisiert.

Umweltbewusstsein

Angesichts des wachsenden globalen Umweltbewusstseins und der immer knapper werdenden Ressourcen wird sich die Matterhorn Gotthard Bahn im Jahr 2008 verstärkt mit Energiethemen beschäftigen. In einem in Kooperation mit Partnern erarbeiteten Energiekonzept sollen Möglichkeiten zur Energieeffizienzsteigerung oder zur Nutzung alternativer Energiequellen evaluiert werden. Damit will die Matterhorn Gotthard Bahn ihre Verantwortung als umweltfreundliches öffentliches Verkehrsmittel wahrnehmen und ihre Umweltverträglichkeit weiter steigern.

Mitarbeiterentwicklung

Die Matterhorn Gotthard Bahn hat sich im Geschäftsjahr 2007 verstärkt der Mitarbeiterentwicklung angenommen und einen Leitfaden für die individuelle und kollektive Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden erarbeitet. 2008 kommt im Rahmen der Mitarbeiterentwicklung insbesondere der Anpassung der Kompetenzprofile eine hohe Bedeutung zu. Zentrale Kompetenzen, welche die Matterhorn Gotthard Bahn weiterentwickeln und fördern will, sind die Kundenbetreuungskompetenzen der Zugbegleiter und des Verkaufspersonals, die Vergrösserung der Key-Account-Betreuungs-Kompetenz in der Marktbearbeitung, die Sicherstellung der Engineering-Fähigkeiten und der Aufbau von Kompetenzen zur Entwicklung und Betreuung von neuen Technologien. Eine hohe Bedeutung kommt ausserdem dem Aufbau von Marketing-Kompetenzen zur Betreuung elektronischer Vertriebskanäle sowie der Ausdehnung der IT-Kompetenz auf die neuen Systeme zu.

Unternehmenskultur

Die Matterhorn Gotthard Bahn betrachtet ihre Mitarbeitenden als verantwortungsbewusste Persönlichkeiten, die selbstständig mitdenken, im Sinne des Unternehmens handeln und gerne eine gute, kundenorientierte Leistung erbringen. Es sind die Menschen, die bei der Matterhorn Gotthard Bahn den Unternehmenserfolg aus einer Vielzahl von Einzelerfolgen ausmachen. Deshalb schafft die Matterhorn Gotthard Bahn Freiräume für Eigeninitiative und fördert Teamarbeit, um kontinuierlich Verbesserungen umzusetzen. Die Matterhorn Gotthard Bahn investiert in die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden und unterstützt sie dabei, die Erwartungen der Kunden täglich zu erfüllen.

Grundsätze der Führung und Zusammenarbeit

Die Mitarbeitenden der Matterhorn Gotthard Bahn bekennen sich zu folgenden fünf Grundsätzen der Führung und Zusammenarbeit: «Der Kunde steht im Mittelpunkt», «Wir sehen Veränderungen als Chancen», «Wir begegnen uns mit Vertrauen», «Wir handeln eigenverantwortlich» und «Wir nutzen die Vorteile der Teamarbeit». Um die Führungsverantwortlichen bei der Umsetzung der Grundsätze in ihren Bereichen und Ressorts zu unterstützen, wurden die Grundsätze in verschiedenen Workshops gemeinsam vertieft.

Synergien



Synergien dank Zusammenschluss

Vor fünf Jahren sind die Verwaltungsräte und Aktionäre der beiden Vorgängerunternehmen der Matterhorn Gotthard Bahn davon ausgegangen, dass sich durch den gemeinsamen Betrieb der Infrastruktur, die gemeinsame Nutzung des Rollmaterials sowie der Depots und Werkstätten Synergien nutzen lassen, von denen sowohl die Kunden als auch die Besteller profitieren. Die Schlussfolgerung war naheliegend: Beide Unternehmen wiesen in Bezug auf Topografie, Geldgeber, Technik, Infrastruktur, Produkte und Region grosse Ähnlichkeiten auf – ein Synergiepotenzial, das es zu nutzen galt.

Strategische Grossprojekte realisiert

Die Unternehmensführung war sich bewusst, dass nur das Zusammengehen zur Matterhorn Gotthard Bahn die Realisierung der strategischen Grossprojekte Bahnhof Visp, Matterhorn Terminal Täsch, Ostausfahrt Brig und neue Rollmaterialbeschaffung für den Glacier Express, den Shuttlevverkehr und den Regionalverkehr ermöglichen würde.

CHF 40 Mio. Investitionen eingespart

Heute steht fest: Durch den Zusammenschluss vor fünf Jahren hat die Matterhorn Gotthard Bahn beim Investitionsbedarf insgesamt rund CHF 40 Mio. eingespart. Der gemeinsame Betrieb der Infrastruktur und die gemeinsame Nutzung des Rollmaterials sowie der Werkstätten und Depots haben sich in der Praxis bewährt.

CHF 8 Mio. Synergien realisiert

Zusätzlich zu den Einsparungen im Investitionsbereich hat die Matterhorn Gotthard Bahn Fusionssynergien in der Höhe von CHF 8 Mio. realisiert und damit die Vorgaben per Ende 2007 um CHF 0,3 Mio. übertroffen.

Personalsynergien deutlich übertroffen

Gegenüber dem strukturell bereinigten Szenario des Fortbestehens als zwei eigenständige Unternehmen sahen die Synergievorgaben im Personalaufwand per Ende 2007 Einsparungen in der Höhe von CHF 3,0 Mio. vor.

Diese Vorgaben wurden um CHF 2,17 Mio. übertroffen. Als besonderen Erfolg darf die Tatsache gewertet werden, dass die Matterhorn Gotthard Bahn trotz Umstrukturierungen und dem damit verbundenen Stellenabbau keine Kündigungen aussprechen musste.

Organisations- und Personalentwicklung

Im Zuge des Zusammenschlusses hat die Matterhorn Gotthard Bahn ihre Kernprozesse unter der Voraussetzung einer verstärkten Kunden- und Prozessorientierung neu gestaltet und optimiert. Mit diesem Vorgehen konnte gewährleistet werden, dass die Synergien zwischen den beiden ehemaligen Bahnunternehmen optimal genutzt wurden. Auch das Managementsystem wurde ausgebaut und optimiert. Insbesondere ist in diesem Zusammenhang die Weiterentwicklung der funktionalen Konzepte zu nennen. Gleichzeitig konnten der Aufbau der zentralen Supportfunktionen und die Professionalisierung des Risikomanagements, des Störungsmanagements, der Ereignisbewältigung, der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes umgesetzt werden.

Konzentration auf zwei Standorte

Zur weiteren Effizienzsteigerung der Verwaltungsbereiche realisiert die Matterhorn Gotthard Bahn in Brig bis 2009 ein neues Verwaltungsgebäude in unmittelbarer Bahnhofsnähe. Dadurch können die Standorte der Matterhorn Gotthard Bahn in Brig von heute drei auf künftig zwei reduziert und die Arbeitsabläufe optimiert werden.

Nutzung weiterer Synergien über RAILplus

Über RAILplus, die Vereinigung der Deutschschweizer Meterspurbahnen, strebt die Matterhorn Gotthard Bahn die Nutzung weiterer Synergien an. Zur Nutzung der Synergiepotenziale in allen Unternehmensbereichen wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit der Zusammenarbeit in folgenden spezifischen Bereichen auseinandersetzen: Ausbildung, Benchmark, Betrieb, Fahrsimulatoren, Informatik, Infrastruktur, Markt und Produkte, Rollmaterial, Finanzierung von Rollmaterial und strategischer Einkauf.

Angebot, Kunden und Märkte



Mittel für die Angebots- und Komfortsteigerung

Die realisierten Synergien schaffen zusammen mit den erwirtschafteten Markterlösen und den Beiträgen der öffentlichen Hand Mittel, um die Bedürfnisse der Kunden stärker abzudecken, das Angebot zu verbessern und die Märkte effizienter zu bearbeiten. Den wichtigsten Angebotsausbau markierte im Zuge der Realisierung der strategischen Grossprojekte der Fahrplanausbau ab 9. Dezember 2007 um 25 Prozent.

Die Ostausfahrt Brig als Schlüssel zum durchgehenden Netz

Die Ostausfahrt Brig, die Ende 2007 zeit- und kostengerecht abgeschlossen werden konnte, lieferte der Matterhorn Gotthard Bahn den Schlüssel für einen rationelleren, durchgehenden Betrieb ihres Streckennetzes. Die neue Streckenführung stellt neben dem modernen Personenbahnhof Visp und dem neuen Rollmaterial für den Regionalverkehr einen wichtigen Pfeiler des verbesserten Angebots dar. Gleichzeitig markiert das durchgehende Streckennetz nach fünf Jahren des Zusammenschlusses den endgültigen Übergang der beiden Vorgängerunternehmen zur Matterhorn Gotthard Bahn.

Vollknoten Visp gibt den Takt vor

Mit der fahrplanmässigen Inbetriebnahme des Lötschberg-Basistunnels am 9. Dezember 2007 ist das Wallis mit dem öffentlichen Verkehr aus der Deutschschweiz eine Stunde schneller erreichbar geworden. Im Zuge dieser starken Verbesserung der Erreichbarkeit des Wallis mit dem ÖV haben sich auch die Personenverkehrsströme zum Netz der Matterhorn Gotthard Bahn verändert. Neu gibt der Vollknoten Visp den Takt für den Fahrplan der Matterhorn Gotthard Bahn vor. Alle Verbindungen sind auf Visp ausgerichtet. Das Aletschgebiet, das Goms und die Gotthardregion werden neu direkt von Visp aus, statt wie bisher von Brig aus via Umweg durch Naters von der Matterhorn Gotthard Bahn bedient.

Vom Provinzbahnhof zum Vollknoten

Diese neue Ausrichtung auf den Vollknoten Visp wirkt sich auch frequenzmässig aus. Es wird erwartet, dass sich die Frequenzen im Bahnhof Visp künftig vervielfachen werden. Diesem Umstand trägt der integrierte neue Personenbahnhof der SBB, der Matterhorn Gotthard Bahn und von PostAuto Wallis Rechnung.

Destinationen besser erschlossen

Zu den Hauptverkehrszeiten wird Zermatt mit schlanke Anschluss an die Züge aus Lausanne und Bern erstmals im Halbstundentakt erschlossen. Neu sind auch die Spätverbindungen Richtung Zermatt und ins Goms. Diese ermöglichen es internationalen Bahn- und Flugreisenden, die Walliser Destinationen auch spätabends, nämlich kurz vor Mitternacht, noch zu erreichen.

Bahnhof Zermatt

Um die Empfangssituation in Zermatt zu optimieren, prüft die Matterhorn Gotthard Bahn zurzeit verschiedene Optionen, wie der Bahnhof Zermatt kundenfreundlicher gestaltet und rationeller betrieben werden könnte.

Neues Rollmaterial für den Regionalverkehr

Zum verbesserten Angebot zwischen Brig und Zermatt tragen auch die neuen Niederflur-Triebzüge des Typs KOMET bei. Die Abkürzung KOMET steht für die Bezeichnung «KOMfortabler METerspur-Triebzug». Die Matterhorn Gotthard Bahn hat zur Komfortsteigerung auf der stark frequentierten Strecke Brig–Zermatt zwei vierteilige und drei dreiteilige Triebzüge beschafft. Ab Mai 2008 werden alle fünf Kompositionen in Betrieb stehen. Die Triebzüge erlauben gegenüber lokbespannten Zügen einen rationelleren Betrieb, indem sie die Flexibilität bei der Zugformationsbildung erhöhen und weniger Rangierbewegungen erfordern. Im Rahmen des Flottenkonzepts setzt die Matterhorn Gotthard Bahn bei der Rollmaterialneubeschaffung für den Regionalverkehr künftig verstärkt auf Triebzüge.

Relaunch Glacier Express

Anders präsentiert sich die Lage beim Glacier Express. Hier werden auch in Zukunft lokbespannte Panoramakompositionen zum Einsatz gelangen. Das Glacier-Express-Rollmaterial wurde 2006 zusammen mit der RhB umfangreich erneuert. Im laufenden Geschäftsjahr beschaffen die RhB und die Matterhorn Gotthard Bahn weitere Panoramawagen, damit in Zukunft alle Glacier-Express-Züge ausschliesslich mit modernstem Rollmaterial geführt werden können. Diese Massnahme wird dazu beitragen, dass die starke internationale Marke weiter gestärkt wird.

Glacier Express stark unterwegs

Gesamthaft waren im Jahr 2007 mit 249'637 Reisenden gegenüber dem Vorjahr 2 Prozent oder 4079 mehr Reisende mit dem Glacier Express unterwegs. Im Monat Dezember reisten im Zuge der fahrplanmässigen Inbetriebnahme des Lötschberg-Basistunnels mehr Fahrgäste mit dem Glacier Express als je in einem Dezembermonat davor. Bei den Reisenden ist eine leichte Verschiebung vom Segment Gruppenreisen zum Segment Individualreisen festzustellen. Zum guten Resultat beigetragen haben neben der internationalen Attraktivität des Glacier Express auch der starke Euro gegenüber dem Schweizer Franken und die gute Wirtschaftslage in der Schweiz. Letztere Faktoren haben sich positiv auf das Reiseverhalten in den wichtigen Zielmärkten Deutschland und Schweiz ausgewirkt. Im Schnitt waren die Glacier-Express-Züge im Jahr 2007 zu 60 Prozent belegt.

Matterhorn Terminal Täsch bewährt

Neue Infrastrukturen und modernes Rollmaterial sorgen seit Ende 2006 zwischen Täsch und Zermatt dafür, dass der Service im Shuttleverkehr zwischen Täsch und Zermatt den gehobenen Ansprüchen der Gäste des Weltkurorts Zermatt genügt. Der Matterhorn Terminal Täsch, die neue Umsteigeplattform von der Strasse auf die Schiene vor den Toren von Zermatt mit 2000 gedeckten Parkplätzen, ermöglicht Autorei-

senden zusammen mit den vier modernen Niederflurtriebzügen einen bequemen und raschen Transfer ins Zentrum des autofreien Weltkurorts.

Rund um die Uhr nach Zermatt

Zwischen Täsch und Zermatt führen die durchgehenden stündlichen Nachtverbindungen am Freitag und an den Wochenenden seit dem Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2007 dazu, dass Zermatt mit dem öffentlichen Verkehr ab dem Matterhorn Terminal Täsch neu während 24 Stunden erreichbar ist. Ein Top-Angebot für eine Top-Destination.

Zermatt Shuttle stärker genutzt

Die Angebotsverbesserung durch den Matterhorn Terminal Täsch und den Zermatt Shuttle hat sich positiv auf die Frequenzentwicklung ausgewirkt. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Zermatt Shuttle zwischen dem Matterhorn Terminal Täsch und Zermatt frequenzmässig praktisch in allen Monaten zulegen. Ausnahmen bildeten einzig der Juli und der November. Insgesamt hat der Zermatt Shuttle 2007 seine Frequenzen im Vergleich zum Vorjahr um 9 Prozent gesteigert.

ÖV zwischen Visp und Brig: Einer fährt immer!

Innerhalb der Agglomeration Brig-Glis/Naters/Visp wurde das Fahrplanangebot der SBB, der Matterhorn Gotthard Bahn und der PostAuto-Linien ab dem Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2007 besser koordiniert und verdichtet. Statt 3 Zügen pro Stunde und Richtung (ohne Postautos) verkehren neu 6 bis 8 Züge pro Stunde und Richtung. Diese bieten den Pendlerinnen und Pendlern schlanke Punkt-zu-Punkt-Verbindungen. Reisende zwischen Brig und Visp warten tagsüber nie länger als 7–15 Minuten auf die nächste Zugverbindung.

Wermutstropfen Anschluss Göschenen

Während das Goms ab dem Fahrplanwechsel via Lötschberg-Basistunnel und Visp aus der Deutsch-

schweiz eine halbe Stunde schneller erreichbar ist, verschlechterte sich mit dem neuen Fahrplan die Anbindung via Göschenen. Um die Erreichbarkeit des Goms via Göschenen punktuell zu optimieren, bietet die Matterhorn Gotthard Bahn im Winter an Samstagen und Sonntagen sowie ganzjährig an Freitagen zusätzliche Direktverbindungen von Göschenen via Andermatt nach Brig an.

25% mehr Zug

Insgesamt bietet das neue Fahrplanangebot den Reisenden gegenüber dem bisherigen Angebot einen Leistungsausbau von 25%. 515'745 zusätzlich gefahrene Zugkilometer signalisieren den bislang mit Abstand grössten Leistungsausbau von einer Fahrplanperiode zur nächsten. Durch den deutlichen Ausbau im Regionalverkehrsangebot setzt die Matterhorn Gotthard Bahn bewusst ein Zeichen und stiftet damit sowohl den Reisenden als auch den Regionen und Destinationen gemeinsam mit den übrigen öffentlichen Verkehrsdienstleistern den grösstmöglichen Nutzen.

Fahrplanstudie und Streckenoptimierung

Gegenwärtig klärt die Matterhorn Gotthard Bahn im Rahmen einer Fahrplanstudie ab, inwiefern der Fahrplan 2009 unter anderem auch in Bezug auf die Anschlusssituation in Göschenen optimiert werden kann. Über ein integral betrachtetes Streckenoptimierungskonzept wird ausserdem eruiert, wie betriebliche Engpässe eliminiert und die Fahrzeit verkürzt werden können. Ein weiteres Ziel der Streckenoptimierungsstudie besteht darin, Möglichkeiten zur Verbesserung der Fahrplanstabilität zu evaluieren.

Marktstellung verbessern

Die Matterhorn Gotthard Bahn arbeitet darauf hin, ihre Marktstellung durch den aktiven Aufbau des Image als Erlebnisbahn Nr. 1 und durch die Professionalisierung der Dienstleistungserbringung und der Kontakte mit ihren Kunden zu verbessern.

Image als Erlebnisbahn

Als Dienstleistungsunternehmen, das stark vom touristischen Verkehr abhängt und attraktive Angebote im Bereich der Erlebnisbahnreisen anbietet, differenziert sich die Matterhorn Gotthard Bahn dadurch von alternativen Anbietern, dass sie den Anspruch an sich stellt, den Kunden «mehr Erlebnis und mehr Erholung» zu bieten als andere Verkehrsträger oder Anbieter.

Deutlich mehr Reisende

Die Matterhorn Gotthard Bahn hat 2007 insgesamt deutlich mehr Reisende befördert. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Reisenden um 7,6 Prozent auf 5,69 Mio. Dabei stiegen die Frequenzen auf der Strecke Brig–Zermatt um 9 Prozent und auf der Strecke Brig–Andermatt–Göschenen/Disentis um 11 Prozent.

Autoverlad und Güterverkehr legen zu

2007 wurden am Furka-Autoverlad 209'314 Fahrzeuge transportiert. Dies entspricht einer Steigerung um 16'495 Fahrzeuge und einer Zunahme um 8,6 Prozent. Dabei gilt es allerdings zu berücksichtigen, dass im Vorjahr aufgrund der Sperrung der Autobahn und der Hauptstrasse zwischen Wassen und Amsteg alleine im Juni 4700 Fahrzeuge weniger transportiert wurden als 2005. Dennoch zeigt sich, dass die Fahrplanverdichtung mit dem Halbstundentakt von Freitagmittag bis Montagmittag das Angebot spürbar verbessert hat und dieses als Folge davon rege genutzt wird. Auch der Güterverkehr entwickelte sich 2007 positiv und legte ertragsmässig um 10 Prozent zu.

Entwicklung und Innovation



Überdurchschnittliche Service-Qualität

Die Matterhorn Gotthard Bahn will für ihre Kunden ein Dienstleistungsunternehmen mit einer überdurchschnittlichen Service-Qualität sein. Hinter einem konstant hohen Service steht eine anpassungsfähige und entwicklungsfreudige Organisation.

Rasche Veränderung

Die Umwelt verändert sich heute wesentlich rascher als noch vor einigen Jahren. Neue Chancen eröffnen sich und verschwinden wieder, neue Bedürfnisse erwachen und prägen das Konsumverhalten, Gefahren tauchen auf und bedrohen nachhaltig das Wirkungsfeld der Unternehmen.

Entwicklungsfreude

In diesem Umfeld gilt es, «fit» genug zu bleiben, um auf Entwicklungen zu reagieren oder diese wo nötig und möglich aktiv mitzugestalten. Ein waches Auge für das Umfeld und ein gutes Gespür für die Situation sind wichtige Voraussetzungen für die Bewältigung der durch die rasche Veränderung bedingten Herausforderungen. Entwicklungsfreudige Organisationen verlangen aber auch nach einer gezielten Förderung von Innovationen und der Bereitschaft aller Mitarbeitenden zur Veränderung.

Öffentlicher Verkehr im Wallis ...

Im Wallis hat die Matterhorn Gotthard Bahn die touristische Chance «Lötschberg-Basistunnel» genutzt und die Entwicklung aktiv mitgestaltet, indem sie ihre Infrastrukturen und ihr Angebot erfolgreich der veränderten Ausgangslage angepasst hat. Abgeschlossen ist die Entwicklung im öffentlichen Verkehr entlang der Alpen jedoch nicht: Das Rad dreht sich weiter.

... im Uri und Graubünden

Im Zuge der Realisierung des Ferienresorts in Andermatt und der gemeinsamen Weiterentwicklung der Region «San Gottardo» entstehen im Goms, im Urserental und in der Surselva neue Herausforderungen

und Chancen rund um die verkehrsmässige Erschliessung der Region. Die Matterhorn Gotthard Bahn ist prädestiniert dafür, diese Entwicklung ebenfalls aktiv mitzugestalten. In enger Zusammenarbeit mit den betreffenden Stellen erarbeitet die Matterhorn Gotthard Bahn aktiv Lösungskonzepte, um ihre Stärken gezielt in die Entwicklungsprojekte einzubringen.

Umgang mit Energie und Umwelt

Neue Herausforderungen und Chancen bietet aber auch der Umgang mit Energie und Umwelt. Fragen im Zusammenhang mit Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit finden heute global eine wesentlich höhere Beachtung als noch vor wenigen Jahren. Die Matterhorn Gotthard Bahn will ihre Stärken auch diesbezüglich optimal nutzen und sinnvoll einbringen. Ein Energiekonzept soll der Matterhorn Gotthard Bahn bis Ende 2008 Optionen zur Gewinnung, Verwendung und Absatzung von erneuerbarer Energie aufzeigen. Ferner sollen Massnahmen zur Verringerung des Umwelteinflusses in Bezug auf Energieverbrauch durch den Einsatz erneuerbarer Energien erarbeitet werden. Schliesslich werden im Rahmen des Energiekonzepts Umfang und Möglichkeiten zur Energieeffizienzsteigerung der Matterhorn Gotthard Bahn aufgezeigt.

Elektronischer Vertriebskanal

Im Jahr 2008 wird die Matterhorn Gotthard Bahn einen elektronischen Vertriebskanal lancieren, um dem veränderten Buchungsverhalten der Reisenden mit einer immer stärkeren Nutzung des Internets entgegenzukommen.

Mit Drive in die Zukunft

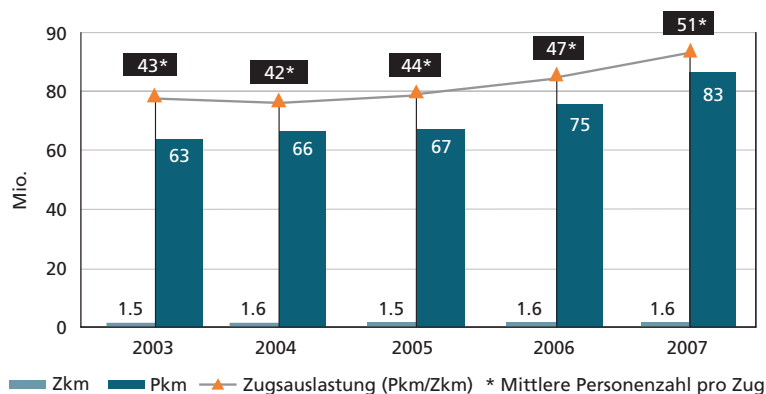
Die Matterhorn Gotthard Bahn will sich mit Drive in die Zukunft bewegen. Es ist ihr erklärtes Ziel, auf der unternehmenskulturellen Ebene ein Klima zu schaffen, das Innovationen fördert und das Unternehmen noch stärker zur Weiterentwicklung befähigt. Dadurch will die Matterhorn Gotthard Bahn nachhaltig anpassungs- und konkurrenzfähig bleiben.

Leistungskennzahlen



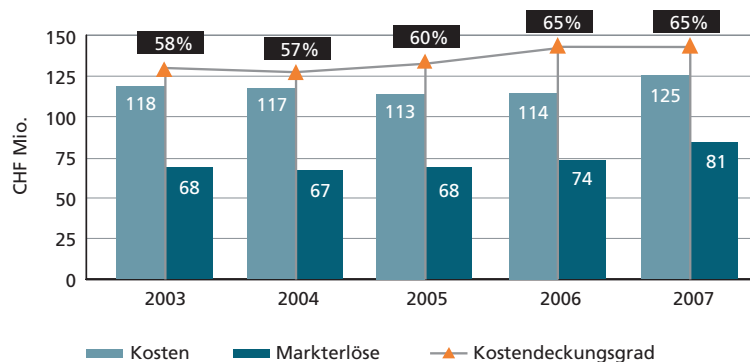
Regionalverkehr: Zugs- und Personenkilometer

	2003	2004	2005	2006	2007
Zkm	1'459'480	1'575'254	1'519'468	1'577'742	1'615'350
Pkm	63'458'014	66'194'492	66'601'069	74'818'912	82'810'166
Ø Zugsauslastung	43.5	42.0	43.8	47.4	51.3



Kosten und Markterlöse (exkl. ausserordentlichen Erfolg)

	2003	2004	2005	2006	2007
Kosten	117'715'132	116'690'456	113'302'058	114'470'150	125'365'178
Markterlöse	68'426'761	67'090'475	68'394'134	74'495'621	80'998'227
Kostendeckungsgrad	58%	57%	60%	65%	65%



Unternehmenskennzahlen

24

Gründung Matterhorn Gotthard Bahn	2003
Streckennetz	Zermatt – Andermatt – Göschenen / Disentis
Streckenlänge	144 km
Höhendifferenz	3300 m
Anzahl Kunstbauten (Brücken, Galerien, Tunnels)	109
Anzahl Mitarbeitende	528
Anzahl beförderte Fahrgäste 2007	5,69 Mio.
Reisende Glacier Express 2007	249'637
Anzahl Stationen und Haltestellen	46
Personenfrequenzen 2007 Bahnhof Zermatt	2,6 Mio.
Personenfrequenzen 2007 Bahnhof Visp	1,1 Mio.
Personenfrequenzen 2007 Bahnhof Brig	1,6 Mio.
Personenfrequenzen 2007 Bahnhof Andermatt	1,1 Mio.
Anzahl transportierte Fahrzeuge Autoverlad Furkatunnel 2007	209'313
Anzahl transportierte Güter 2007 in Tonnen	100'000
Anzahl Schienenfahrzeuge	386

Matterhorn Gotthard Bahn

Nordstrasse 20, CH-3900 Brig. Telefon ++41 (0)27 927 77 77, Fax ++41 (0)27 927 77 79, www.mgbahn.ch, info@mgbahn.ch